



Antje Majewski 安天

陨石 Der Meteorit / The Meteorite

#### Biografie

Antje Majewski (\*1968) geht in ihren Werken anthropologischen und philosophischen Fragen mit den Mitteln der Malerei und des Videos nach. In den letzten Jahren interessierte sie vor allem die Bedeutung von Objekten und die damit verbundenen Fragen nach der Freiheit/Unverfügbarkeit in der globalisierten Warenwelt. Sie verwendet verschiedene Formen der Narration, die situationistisch oder auch mythisch erscheinen können. Eine »Welt der Relation« (Édouard Glissant) formt sich in komplexen installativen Anordnungen von Malerei, Objekten, Videos und Arbeiten anderer Künstler innen.

Einzelausstellungen u.a.: Muzeum Sztuki, Łódź, PL (2014); Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück, Fürstenberg/Havel, D (2014); Villa Romana, Florenz, IT (2012); Kunsthaus Graz, Graz, A (2011); neugerriemschneider, Berlin, D (2011); Salzburger Kunstverein, Salzburg, A (2008); Kunsthalle Basel, Basel, CH (2001); Kunstverein Ulm, Ulm, D (2001). Gruppenausstellungen u.a.: Deutsche Bank Kunsthalle, Berlin, D (2013); ZKM Karlsruhe, Karlsruhe, D (2013); Frankfurter Kunstverein, Frankfurt a.M., D (2013, 2012, 2003); OCAT, Shenzhen, China (2013) und Haus der Kulturen der Welt, Berlin, D (2012); Weltkulturen Museum Frankfurt, Frankfurt, D (2012). Seit 2011 ist sie Professorin für Malerei an der Muthesius Kunsthochschule in Kiel. Seit 2011 ist sie Gründungsmitglied der feministischen Künstlerinnengruppe *ff*. Antje Majewski lebt und arbeitet in Berlin.

[www.antjemajewski.de](http://www.antjemajewski.de)

[www.fffff.org](http://www.fffff.org)

#### Biography

Antje Majewski (\*1968) pursues in her work in anthropological and philosophical questions through the means of painting and video. In recent years, she has been mainly interested in the significance of objects, and relating questions about freedom and a resistance to availability in the context of a globalized world of goods. She uses different forms of narration that can be anything from situationist to mythical. The »World of Relation« (Édouard Glissant) takes form as a complex composition of paintings, objects, videos and works by other artists.

Solo shows include: Muzeum Sztuki, Łódź, PL (2014); Memorial Museum Ravensbrück, Fürstenberg/Havel, D (2014); Villa Romana, Florence, IT (2012); Kunsthaus Graz, Graz, A (2011); neugerriemschneider, Berlin, D (2011); Salzburger Kunstverein, Salzburg, A (2008); Kunsthalle Basel, Basel, CH (2001); Kunstverein Ulm, Ulm, D (2001). Group shows include: Deutsche Bank Kunsthalle, Berlin, D (2013); ZKM Karlsruhe, Karlsruhe, D (2013); Frankfurter Kunstverein, Frankfurt a.M., D (2013, 2012, 2003); OCAT, Shenzhen, China (2013), and Haus der Kulturen der Welt, Berlin, D (2012); Weltkulturen Museum Frankfurt, Frankfurt, D (2012). Since 2011, Majewski is the Professor for Painting at the Muthesius-Kunsthochschule in Kiel. Since 2011, she is founding member of the feminist artist group *ff*. Antje Majewski lives and works in Berlin.

[www.antjemajewski.de](http://www.antjemajewski.de)

[www.fffff.org](http://www.fffff.org)

Antje Majewski 安天

陨石 Der Meteorit / The Meteorite



## Inhalt / Content

---

04	Sonja Hempel <b>Der Meteorit / The Meteorite</b>
05	Issa Samb <b>Die Muschel. Gespräch zwischen Issa Samb und Antje Majewski, Dakar 2010 (Ein Auszug) / The shell. A conversation between Issa Samb and Antje Majewski, Dakar 2010 (Excerpt)</b>
07	Antje Majewski <b>缘份 Yuanfen: Glückliches Zusammentreffen / Serendipity</b>
12	Antje Majewski <b>Transkript der Notizen, die Antje Majewski während des Gesprächs mit dem Feng-Shui-Meister Ma Xiaozhong machte, 2011 / Transcript of the notes Antje Majewski took during her conversation with the Feng Shui-master Ma Xiaozhong, 2011</b>
25	Antje Majewski <b>Der Meteorit, Gespräch zwischen Lu Ling, den Dorfbewohner_innen von Yang Wu Sha und Antje Majewski / The Meteorite, conversation between Lu Ling, the villagers of Yang Wu Sha Village and Antje Majewski</b>
38	Bernd Moser <b>»Meteorit« / »Meteorite«</b>
40	<b>Werke in der Ausstellung / Works in the exhibition</b>

## Der Meteorit — Einleitung Sonja Hempel

Antje Majewski findet 2005 auf einem Flohmarkt in Beijing Steine, deren Ursprung sie zunächst nicht ergründen kann — einen Meteoriten und *Gongshis*, sogenannte »Gelehrtensteine«. Ein *Gongshi* ist ein »Stein, vor dem man Respekt hat«. Dazu erfährt sie folgende Geschichte:

Dem berühmten Kalligrafen und Steinesammler *Mi Fu*<sup>1</sup> widerfuhr es, dass ihm ein seltsamer Stein fremder Herkunft erschien. Voller Ehrerbietung organisierte er ein Festmahl zu Ehren des Steins. Feierlich wird der Stein begrüßt: »Bruder Stein! Ich habe von Dir geträumt. In meinem Traum trafen wir uns.«

Das Fremde wird in dieser Geschichte nicht zum Objekt erklärt, sondern als Verwandter begrüßt. Ähnlich ist die Geschichte des Meteoriten aus Beijing. Auch dieser wird zum Stein des Anstoßes für eine Vielzahl von neuen Begegnungen und Geschichten. Vom Himmel gefallen, kommt er aus einem anderen System, einem fremden Universum. Was aber liegt in ihm verborgen? Am Ende seiner Flugbahn findet er einen neuen Bestimmungsort. Welche Weisen gibt es, mit ihm umzugehen? Wie lässt sich sein Wesen fassen? Was gibt es für Formen des Verstehens? Welche Geschichten trägt dieses Objekt? Antje Majewski verlässt bewusst vertrautes Terrain. Sie lässt sich von ihrem Meteoriten leiten und trifft auf andere Meteoritensteine, so auch auf den »Iron Ox« in Yang Wu Sha. In jeder Gesellschaft gibt es überlieferte Erzählungen und Geschichten. Sie setzen sich in unserem kollektiven Gedächtnis fest und formen die Art, wie wir Welt wahrnehmen. Aber in welcher Sprache sprechen die Objekte? Und wer kann sie verstehen? Inwiefern können Dinge Handlungen erzeugen? Wie gehe ich persönlich und wie gehen andere damit um? Was ergibt sich aus der Begegnung?

Durch Majewskis Reise wird nicht nur der Stein neu positioniert, sondern auch die Künstlerin und das Dorf. Durch die Begegnung mit den Dingen und den Austausch mit Menschen wird der Stein mit vielfältigen Sinn- und Bedeutungsebenen aufgeladen.

1—米芾 *Mi Fu*, auch *Mi Fei*, *Der Alte Mi* (\* 1051 in der Provinz Jiangsu; † 1107 in Kaifeng); war ein berühmter chinesischer Maler, Kalligraf und Poet.

## The Meteorite — Introduction Sonja Hempel

In 2005, Antje Majewski found stones in a Beijing flea market whose origin she could not determine at first. They turned out to be a meteorite and *Gongshis*, or so called »scholar-stones.« *Gongshis* are »stones that we respect.« She learns the following story:

It happened to the famous calligrapher and stone collector *Mi Fu*,<sup>1</sup> that a strange stone of foreign origin appeared before him. In great reverence he organised a feast in honour of the stone. Solemnly he greeted the stone: »Brother stone! I have dreamt of you. In my dream we met...« The inanimate entity was thus greeted not as an object, but as a relative.

Similar to this is the story of the meteorite from Beijing. It also becomes a stepping stone for numerous new encounters and stories. Having fallen from the sky, it comes from another solar system, a foreign universe. But what is concealed within it? At the end of its trajectory, it finds a new destination. What ways are there to deal with it? How can we fathom its substance? Which forms of understanding do we have? What stories are carried by this object?

Antje Majewski deliberately leaves known territory. She allows her meteorite to guide her and comes upon other meteorite stones, such as the »Iron Ox« in Yang Wu Sha. There she encounters many diverse approaches to telling the stone's history. In every society, traditional tales and stories exist. They establish themselves in our collective memory and form the way we perceive the world. But in which language do the objects communicate? And who can understand them? How can objects generate actions? How do I personally deal with this, and how do others? What results from this encounter?

By means of Majewski's journey, not only the stone but also the artist and the village, are positioned anew. Through its encounter with other objects and the exchanges between people, the stone becomes charged with multiple levels of meaning and significance.

1—米芾 *Mi Fu*, also *Mi Fei*, *The Old Mi* (\* 1051 in the province of Jiangsu; † 1107 in Kaifeng); he was a famous Chinese painter, calligrapher and poet.

## Die Muschel. Gespräch zwischen Issa Samb und Antje Majewski, Dakar 2010 (Auszug)

**Issa Samb:** Was zu Beginn dieser ganzen Durchquerung wichtig sein wird, das ist der Sinn, die Existenz, die Funktion, die Sie selbst nun diesem Objekt geben werden. Wenn Sie ihm einen Sinn geben werden, vielleicht einen neuen Sinn, ist es nicht ausgeschlossen, dass Sie sich der kulturellen Bedeutung bewusst sein werden, die das Volk oder das Individuum, oder die Kultur, die es hervorgebracht hat, ihm als soziale Funktion gegeben hat. Nehmen wir an, es seien Zinsoldaten oder Buddhas – es gibt eine ganze kulturelle Polysemie, eine ganze Möglichkeit, die Ihnen angeboten wird. In jedem Fall ist es heute sehr, sehr wichtig, in Bezug auf die Objekte und ihre Zirkulation, für das Verständnis der Völker und der Kulturen, dass jedes Objekt, das aus einem Land importiert wurde, um es in ein anderes Land, in eine Hand, in einen Sektor, auf einen Boden, dann auf einen anderen Boden zu bringen, dass es als durch eine ganze Geschichte Aufgeladenes betrachtet wird. Die Geschichte des Individuums, das das Objekt hergestellt hat – wenn es ein fabriziertes Objekt ist – oder die Geschichte der Völker, oder der Naturen des Landes oder des Raums, aus dem dieses Objekt zu uns gekommen ist, falls es nicht in seiner Herstellung die Hand des Menschen kennengelernt hat. Jeder Meteorit sagt etwas. Er sagt etwas über die Natur und über die ganze Geschichte der Natur. Jeder. Jedes Blatt, das in diesen Garten hier fällt, das aus der Situation eines Objekts, das ein natürliches Blatt ist, zu einem Objekt wird, das sich von hier nach da bewegt, nimmt in diesem Garten eine Position ein, die an der Definition des Gesamten hier teilnehmen wird.

**A:** Ja.

**I:** Und über dies hier hinaus an der Halbinsel von Dakar, und darüber hinaus am Kontinent, und über den Kontinent hinaus an der ganzen Welt. Es ist nicht eine Frage der Interaktivität, es ist nicht einmal eine Frage der Interferenz, es eine Frage nach der Beziehung des Lebendigen zueinander.

**A:** Ja.

**I:** Des Lebendigen, das heute auf unerklärliche Art miteinander verbunden ist. Und ich glaube, dass die Objekte einfach kommen, um den Menschen zu helfen, einander besser zu verstehen. Besser zu verstehen. Ihr Objekt, woher es auch kommt, dieses Objekt aus China trägt ganz China in sich. Selbst das unscheinbarste Objekt trägt ganz China in sich. Also besitzen Sie in Ihren Händen alle möglichen und vorstellbaren Wege der Kenntnis von China und darüber hinaus...

## The Shell. A conversation between Issa Samb and Antje Majewski, Dakar 2010 (Excerpt)

**Issa Samb:** What is important now, starting with this trajectory, is the meaning, the existence, the function that you will give to the object from now on. It is not ruled out that when giving it meaning — perhaps new meaning — you will take the cultural meaning into account that people, an individual or the culture that produced it, gave to it as a social function. Let's imagine that the objects may be lead soldiers or Buddhas — there is always a cultural polysemy, a possibility that is offered to you. At any rate, today, when it comes to objects and their circulation, it is important — very, very, important — for the understanding of people and cultures that every object that is imported from one country to another, from one hand to another, from one sector or territory to another, and yet another, should be considered charged with an entire history: the history of the individual who made the object if it is a manufactured object, or the history of the people, nature, country or space from which the object reaches us, if it never experienced the human hand on the level of manufacturing. Each meteorite says something. Says something about nature and the whole history of nature. Each one. Likewise each leaf that may fall in this garden here, and that passes from the situation of being a natural leaf to becoming an object, moving from here to there, adopts a position, which participates in the definition of the whole ensemble in front of us.

**A:** Yes.

**I:** And beyond this location, the whole peninsula of Dakar, and beyond the peninsula the whole continent, and beyond the continent the whole world. It is not a question of interactivity, neither is it even a question of interference. It is a question of the inter-relationships of living things...

**A:** Yes.

**I:** ...of living things, which are inexplicably related to one another today. And objects are there, I think, simply to help people to understand one another better. To understand better. Your object, wherever this object comes from in China, brings all of China with it. Even if it is the tiniest of objects, it carries all of China within it. So, you hold in your hands all the possible and imaginable means for getting to know China and beyond.

Antje Majewski

缘份 Yuanfen: Glückliches  
Zusammentreffen

Antje Majewski

缘份 Yuanfen:  
Serendipity

In der Ausstellung »Der Meteorit« im Heidelberger Kunstverein wird alles zusammengeführt, was mit meinen Untersuchungen und Forschungsreisen in China in Verbindung mit meinem »Meteoriten« zusammenhängt. Was hat es mit diesem Brocken magnetischen Gesteins auf sich, den ich bei mir im Atelier aufbewahre?

Ich hatte ihn 2005 als Meteoriten auf einem Flohmarkt in Beijing gekauft und nach Deutschland gebracht, wo ich ihn auf einen instabilen hölzernen Sockel setzte, der ursprünglich ein afrikanisches Kinderspielzeug war. Damit wurde er zu einem Gong Shi – einem »Gelehrtenstein«, wie ihn seit der Han-Dynastie (206 v.Chr.-220 n.Chr.) die Gelehrten in China zur Kontemplation verwenden und sammeln.<sup>1</sup> Ich hatte auf demselben Flohmarkt weitere kleine Gong Shi gekauft. Ich versuchte sie zu malen, aber ich war mit den Bildern nicht ganz zufrieden.

Wenn ich die äussere Erscheinung der Steine malte, Was bildete ich dann ab? Das, was sie so interessant machte, war nach chinesischer Auffassung ihre Fähigkeit, Qi zu enthalten oder zirkulieren zu lassen - Lebensenergie, Atem. Wie konnte ich das Innere dieser Steine darstellen? Damit befasste ich mich, ohne es zu wissen, mit einer zentralen Frage chinesischer Ästhetik, die aber darüber hinaus unser Verhältnis zu den Dingen überhaupt betrifft.

Als ich ab 2009 begann, die Ausstellung »Die Gimel-Welt<sup>2</sup> im Kunsthause Graz vorzubereiten, beschäftigte ich mich mit insgesamt sieben Gegenständen, die ich auf Reisen gesammelt hatte. Einer davon war der Meteorit. Um diesen Meteoriten besser verstehen zu können, entschied ich mich, 2011 nach China zurückzufahren. Ich hatte ihn zwar in Beijing gekauft, aber er konnte von überall her stammen und so entschied ich mich für Südchina, wo es große Meteoritenvorkommen gibt.

In Guangzhou traf ich die Meteoritenforscherin Lu Ling, die als »Volkswissenschaftlerin« über Meteoriten forscht. Sie schlug vor, mich auf einen Tagesausflug zu einem Dorf mitzunehmen, das einen sehr großen Meteoriten besitzt, den »Eisernen Ochsen«. Mit meiner Assistentin

The exhibition »The Meteorite« in the Heidelberg Kunstverein brings together everything that is connected to my research, journeys and studies connected to my meteorite in China. What is it about this piece of magnetic rock which I keep in my studio? [See Cover / p. 20–21]

I bought this meteorite from a flea market in Beijing in 2005. [fig.1 / p.17] I brought it home and placed it on an unstable wooden pedestal that originally used to be an African child's toy. Thus it became a Gong Shi – a viewing stone like those which the scholars in China have collected and used since the Han-Dynasty (206 BC-220 AD) for the purpose of contemplation.<sup>1</sup> I had bought several other small Gong Shi in this flea market. [fig.2–3 / p.17] I tried to paint them, but wasn't quite satisfied with the paintings.

When I painted their surfaces, what was it that I depicted? [fig.4–5 / p.17] The essence which made them so interesting was, according to Chinese understanding, the capability to contain or circulate Qi – energy of life, breath. How could I depict the innermost essence of these stones? Unknowingly, I was contemplating one of the central questions of Chinese aesthetics, which concerns our relation to objects.

When I began the preparation for the exhibition »The World of Gimel<sup>2</sup> [See p.36] in the Kunsthause Graz from 2009 onwards, I occupied myself with seven items that I had collected during my travels. One of them was the meteorite. In order to better understand this meteorite, I decided to go back to China in 2011. Though I had bought it in Beijing, it could have come from anywhere; and so I decided on the south of China where there are frequent occurrences of meteorites.

In Guangzhou, I met the meteorite researcher Lu Ling, who studies meteorites as a »folk scientist.« Together with my research assistant and friend Xu Shuxian, who translated all conversations, we travelled into the most beautiful scenery of the Long Tan mountain. [fig.6 / p.18] In the village of Yang Wu Sha,<sup>3</sup> we were greeted by the mayor, and after many photos were taken, we were invited to a sumptuous meal. [fig.11 / p.19] I explained that I wanted to find out more about their meteorite. The villagers told me the story of the »Iron Ox« in several variations: a female ancestor wanted to fetch water and was frightened by a being that jumped out of the lake and said it was there to protect her and the village. Alternatively: the ancestors dug the pond 300 years ago and found the stone within. [fig.7 / p.18] It was a monster and it ate all the fish. Therefore a Feng Shui-master had to strike a notch into its back with an axe. Then

it was placed next to the lake, and is now seen as the protector of the village who brings luck to all. The children use it to play and ride on it. [fig.8 / p.18]

We had to walk up into the mountains to talk to the old former mayor and hear another very interesting variation on this story. Here the »Iron Ox« – also called »the beast« – had to be castrated by the Feng Shui-master in order to finally pacify him. The small cut-off penis is said to have disappeared, maybe sold to a dealer of scrap metals. This story makes the meteorite into a tamed god of fertility, which can be useful in a rural area. On the way back from the mountains, we passed a small temple for the god of the earth which is directly adjacent to the fields. [fig.9 / p.18]

The modern world has penetrated even this remote rural village and brings along bad luck. The oldest layer of the narration on the meteorite brings in the sky goddess Nuwa, one of the gods of ancient China who lives in this village. [fig.10 / p.18] An old man said that since the time when Nuwa fixed the sky with stones, they fell down and brought catastrophes: in this case, it was in the form of mines for rare earth minerals that are not far from the village; they poison the water and cause cracks in the houses. [fig.12 / p.19] My interest in the »Iron Ox« was used by the villagers as an argument against the government's plans to relocate the villagers. Instead the water should be treated and the area should be opened to tourists like myself. I wrote a thank-you letter, and a picture they took with me was put up at the temple of the ancestors. Soon after the mayor was elected representative of the district.

At the moment, I am preparing another journey to Guangzhou, which will take me back to the village during the period of the exhibition. I will collect further photos and information, so the exhibition will change over its duration. I want to see what became of the village. As I have heard from Shuxian Xu, the villagers have not yet been relocated, and the village with the »Iron Ox« now appears in a tourism guide. Just now they plan to create a museum for the »Iron Ox«, in which they want to show my video as well. It will open in March 2014, while the exhibition in Heidelberg is still running. A photo that I will take of the event will be inserted between these pages.

After this glimpse into the future I return to my travels in 2011. A little later in Guangzhou, I met Ma Xiaozhong, the uncle of my assistant Shuxian Xu. He was a Feng Shui-master. [fig.15 / p.22] Ma Xiaozhong worked for a company which produced traditional Chinese medicine, and he

und Freundin Xu Shuxian, die alle Gespräche übersetzte, reisten wir in die wunderschöne Landschaft nahe des Long Tan-Berges. Im Dorf von Yang Wu Sha<sup>3</sup> wurden wir vom Bürgermeister begrüßt und nachdem viele Fotos gemacht worden waren, zu einem üppigen Essen eingeladen. Ich erklärte, dass ich mehr über ihren Meteoriten herausfinden wollte. Die Dorfbewohner\_innen erzählten mir die Geschichte des »Eisernen Ochsen« in mehreren Varianten: Eine Ahnin wollte Wasser holen und wurde durch ein Wesen erschreckt, das aus dem Teich sprang und sagte, es sei da, um sie und das Dorf zu beschützen. Oder aber: Die Vorfahren gruben vor dreihundert Jahren den Teich und fanden den Stein darin. Er war ein Monster und fraß alle Fische, deshalb musste ein Feng-Shui-Meister ihm mit einer Axt eine Kerbe in den Rücken schlagen. Dann wurde er neben den Teich gestellt. Nun gilt er als der Beschützer des Dorfes, der allen Glück bringt. Die Kinder benutzen ihn zum Spielen und reiten auf ihm.

Wir mussten in die Berge laufen, um mit dem alten ehemaligen Bürgermeister zu sprechen und eine weitere sehr interessante Variante zu hören. Hier musste der »Eiserne Ochse« – der auch »das Biest« genannt wird – vom Feng-Shui-Meister kastriert werden, damit er endlich ruhig blieb. Der kleine abgeschnittene Penis sei aber verschwunden, vielleicht an einen Alteisenhändler verkauft. Diese Erzählung macht aus dem Meteoriten einen gezähmten Fruchtbarkeitsgott, wie man ihn in einer ländlichen Gegend brauchen kann. Auf dem Rückweg kamen wir an einem kleinen Tempel für den Gott der Erde vorbei, direkt bei den Feldern.

Aber auch zu diesem entlegenen, ländlichen Dorf ist die Moderne vorgedrungen und bringt Unglück mit sich. In der ältesten Schicht der Erzählungen über den Meteoriten taucht die Himmelsgöttin Nuwa auf, eine der frühchinesischen Gottheiten Chinas, die in diesem Dorf noch lebendig sind. Ein alter Mann meinte, seit den Zeiten, als Nuwa den Himmel mit Steinen flickte, fielen sie herunter und brachten Katastrophen mit sich: in diesem Fall in Form von Minen seltener Erden, die nicht weit vom

Siehe  
Umschlag;  
S. 20–21

[Abb.1]  
S.17  
Vitrine1

[Abb.2–3]  
S.17  
Vitrine1

[Abb.4–5]  
S.17  
Vitrine1

Siehe  
S.36

[Abb.6]  
S.18  
Vitrine2

[Abb.11]  
S.19  
Vitrine2

[Abb.7]  
S.18  
Vitrine2

[Abb.8]  
S.18  
Vitrine2

[Abb.9]  
S.18  
Vitrine 2

[Abb.10]  
S.18  
Vitrine 2

[Abb.12]  
S.19  
Vitrine2

Dorf liegen, das Wasser vergiften und Risse in den Häusern verursachen. Mein Interesse am »Eisernen Ochsen« wurde von den Dorfbewohner\_innen als Argument gegenüber der Regierung genutzt, nicht umgesiedelt zu werden, sondern lieber das Wasser zu klären und die Gegend für Tourist\_innen wie mich zu öffnen. Ich schrieb einen Dankesbrief und ein Foto mit mir wurde am Ahnentempel aufgehängt. Der Bürgermeister wurde bald darauf zum Kreisvertreter gewählt.

Gerade bereite ich eine weitere Reise nach Guangzhou vor, die mich während der Ausstellungszeit wieder in das Dorf führen wird. Ich werde neue Fotos und Informationen sammeln, sodass sich die Ausstellung im Heidelberger Kunstverein während ihrer Laufzeit verändern wird. Ich möchte sehen, was aus dem Dorf geworden ist. Wie ich von Shuxian Xu gehört habe, sind die Bewohner\_innen bis jetzt noch nicht umgesiedelt worden und das Dorf erscheint in einem Tourismusführer. Im Moment planen sie ein Museum für den »Eisernen Ochsen«, in dem auch mein Film gezeigt werden soll.

Damals traf ich nach meinem Besuch im Dorf Ma Xiaozhong, den Onkel meiner Assistentin Shuxian Xu, der ein Feng-Shui-Meister in Guangzhou war. Ma Xiaozhong arbeitete für eine Firma, die traditionelle chinesische Medizin herstellte, und erteilte Freunden umsonst Rat. Er konnte auch das *I Ging* interpretieren. Noch bevor wir das Gespräch begannen, schenkte er mir ein Armband aus Eichel-ähnlichen Pflanzensamen, dass er selbst getragen hatte – eine ähnliche Kette trug er um den Hals. Die Samen haben eine Hülle, die eher einer Tierhaut ähnelt als einer Pflanze.

Ich hatte ihm meinerseits einen der kleinen Meteoriten mitgebracht, die mir die Leute im Dorf geschenkt hatten. Er freute sich sehr darüber, weil er in ihm einen liegenden Buddha sah. Der liegende Buddha zeigt den Moment, in dem Buddha ins Nirvana eingeht – auf der Seite liegend und lächelnd.

Ma Xiaozhong erklärte sich bereit, mit mir über den Meteoriten zu sprechen, wollte aber nicht gefilmt werden.

gave advice to friends for free. He was also able to interpret the *I Ging*. Even before we began the conversation, he gave me a bracelet made out of seeds similar to acorns, which he had worn around his neck. [fig. 16 / p. 22] The seeds had a skin that resembled an animal's skin more than that of a plant. For my part, I brought him a meteorite which the villagers had gifted to me. He was delighted about it because he saw a reclining Buddha in it. [fig. 17 / p. 22] The reclining Buddha shows the moment before Buddha enters Nirvana – lying on one side and smiling.

Ma Xiaozhong agreed to talk to me about the meteorite, but he did not want to be filmed. I took a few pictures and notes during the talk, [p. 12–13; fig. 16 / p. 22] With him, too, the meteorite turns into a living, active being that can help with meditation. [fig. 19 / p. 23] He showed me how to best hold it in front of the *Dantian*, the centre of the body / being. Of my objects, he liked the black sphere best. [fig. 20 / p. 23] It reminded him of an animal bead and it could be used for healing people.

Finally, during my preparations for the exhibition in the Kunsthause Graz in summer 2011, I had the opportunity to have my meteorite examined by Bernd Moser, a mineralogist from the universal museum Joanneum. In his scientific expertise he determined that it is in fact not a meteorite but a magnetite. Does this change the stone? [fig. 21 / p. 23]

[Abb. 15]  
S. 22  
Vitrine 3

[Abb. 16]  
S. 22  
Vitrine 3

[Abb. 17]  
S. 22  
Vitrine 3

1—供石 *Gong Shi*, (Gong: spirit, energy; Shi: stone), also called »Scholar's Rocks« or »Viewing Stones«. These can be small stones on pedestals for contemplation inside the house, or they can be huge garden stones. They have been known since the Tang-Dynasty, wherein we can find sources in literature about *Gong Shi*. They are originally stones formed by nature that contain the life energy *Oi*. They are classified according to origin (for instance, from holy Daoist mountains), surface, transgressions/holes and form. See also: Kemin Hu, *Scholars' Rocks in Ancient China: The Suyuan Stone Collection: The Suyuan Stone Catalogue*, Orchid Press, 2013.

2—»Gimel« is the third letter of the Hebrew alphabet. The title refers to the short story »The Aleph« by Jorge Luis Borges. If the *Aleph* is a ball that contains all things of this world – in a surreal, unconnected simultaneity – then the »World of Gimel« becomes a world of connections, of relations, in which nothing exists independently of all others; no human being exists independently of the world and there are no fundamental differences between human beings, animals, plants and things.

3—Yang Wu Sha 杨屋厦

S. 12–13;  
[Abb. 18]  
S. 22  
Vitrine 3

[Abb. 19]  
S. 23  
Vitrine 3

[Abb. 20]  
S. 23  
Vitrine 3

Ich machte ein paar Fotos und Notizen des Gesprächs, die Transkription findet sich weiter unten. Auch bei ihm wird der Meteorit zu einem lebendigen, aktiven Wesen, das bei der Meditation helfen kann. Er zeigte mir, wie man ihn am besten vor dem *Dantian*, dem Körper/We-senzentrum, zu halten hatte.

Von meinen Objekten gefiel ihm die schwarze Kugel am besten. Sie erinnerte ihn an eine Tier-Perle und könnte zum Heilen von Menschen benutzt werden.

Schließlich hatte ich im Sommer 2011 während der Vorbereitung der Ausstellung im Kunsthause Graz die Gelegenheit, meinen Meteoriten von Bernd Moser, einem Mineralogen aus dem Universalmuseum Joanneum, untersuchen zu lassen. In seiner wissenschaftlichen Expertise stellt er fest, dass es sich hierbei nicht um einen Meteoriten, sondern um einen Magnetiten handelt. Ändert dies den Stein?

[Abb. 21]  
S. 23  
Vitrine 3

1—供石 *Gong Shi*, »Gelehrtensteine«. Können kleine Steine auf Sockeln zur Betrachtung im Innenraum oder große Gartensteine sein. Seit der Han-Dynastie belegt, aus der Tang-Dynastie sind literarische Quellen zu Eigenschaften berühmter Steine überliefert. Ursprünglich handelt es sich um natürlich geformte Steine, die die Lebensenergie *Oi* enthalten. Sie werden nach Herkunft (z.B. von heiligen taoistischen Bergen) Oberfläche, Durchlässigkeit/Löchern und Form klassifiziert. Siehe z.B.: Kemin Hu, *Scholars' Rocks in Ancient China: The Suyuan Stone Collection: The Suyuan Stone Catalogue*, Orchid Press, 2013

2—»Gimel« ist der dritte hebräische Buchstabe. Der Titel bezog sich auf die Kurzgeschichte »Das Aleph« von Jorge Luis Borges. Wenn das *Aleph* eine Kugel ist, die alle Dinge dieser Welt gleichzeitig in einer surrealen, unverbundenen Anhäufung enthält – dann ist die »Gimel-Welt« die Welt der Verbindungen, der Relationen, in der kein Ding unabhängig von allen anderen, kein Mensch unabhängig von der Welt existiert und es keinen fundamentalen Unterschied zwischen Menschen, Tieren, Pflanzen und Dingen gibt.

3—Yang Wu Sha 杨屋厦

1300 g. 1280 g.  
Meteorit

Practise with the meteorite  
to find for the heart  
hole near Da tian centers  
to healing  
To practise the energy  
of the heart, if you have  
powerful enough, you can  
sense the intent of certain  
people.

Open meteorite centers  
a lot of iron, it must  
be from the core. The  
smaller ones are from  
the skin. This is a very  
good meteorite.

There is a very about a  
meteorite Park in Jind  
in the province. It's about  
5 kg. It was discovered  
that it is even older than  
the earth. The rich people  
want to buy for 5000  
Rm. The government wants  
it for 5000 Rm. But  
the meteorite does not  
belong to anyone. It  
just belongs to the  
one that found it.  
This meteorite is very  
good. It's so dark and  
there are lots of  
holes in it. He believes  
that there are spirits in  
the stones. He has my

stone was because of  
Yuan.

The small one looks like  
a rotating Buddha and  
like a turtle.

There were lots of meteorites  
in the village. One of them, someone

泰山石. (Tai shan Stone)

Similar to it

Jin san stone in China  
and he thinks it's older  
than the Tai shan stone.  
Tai shan is very tough  
and very hard but he  
thinks this is even better.  
Tai shan is also very  
expensive.

People also use the kind  
of meteorite to guard  
their house.

For their interests worth  
not cost very much, maybe  
1000 \$, but smaller  
ones.

Sometimes the object can  
bring me good luck,  
when you meet the  
object in can bring  
you somewhere else  
its Yuan.

## Transkript der Notizen, die Antje Majewski während des Gesprächs mit dem Feng Shui-Meister Ma Xiaozhong machte, 2011

1300 g. 1280 g.  
Meteorit

— Übungen mit dem Meteoriten sind gut für das Herz halte nahe am *Dantian*<sup>1</sup> nahe des Körperzentrums um die Energie des Herzens zu üben, wenn du stark genug bist, kannst du die Zukunft von bestimmten Menschen sehen.<sup>2</sup>

— Dein Meteorit enthält viel Eisen, er kann aus dem Zentrum stammen. Die kleineren sind aus der Haut/vom äußeren Rand. Dies ist ein sehr guter Meteorit.

— Es gibt Neuigkeiten über einen Meteoriten, den man in der Provinz gefunden hat. Er hat ungefähr 5 kg. Es wurde entdeckt, dass er sogar älter als die Erde ist. Die reichen Leute wollten ihn für 5000 RMB kaufen. Die Regierung möchte ihn für 5000 RMB. Aber der Meteorit gehört niemandem. Er gehört nur dem, der ihn gefunden hat.

— Dieser Meteorit ist sehr gut. Er ist so dunkel und er hat eine Menge Löcher. Er glaubt, dass es Geister in den Steinen gibt<sup>3</sup>. Er hat meinen Stein nun wegen Yuan<sup>4</sup>.

— Der kleine sieht aus wie ein liegender Buddha<sup>5</sup> und wie eine Schildkröte.<sup>6</sup>

— Es gibt zwei Meteoriten in diesem Dorf. Einer ist verschwunden, jemand hat ihn genommen

— ähnlich wie 泰山石. (*Tai Shan-Stein*)<sup>7</sup> berühmter Stein in China, und er denkt, dass dieser älter als der *Tai shan-Stein* ist. Der *Tai Shan-Stein* ist sehr hart und widerstandsfähig, aber er denkt, dass dieser sogar noch besser ist. *Tai Shan* ist auch sehr teuer.

— Leute benutzen diese Art von Meteorit auch, um ihr Haus zu bewachen. Hier dieser Meteorit könnte nicht so viel kosten, vielleicht 1000 Yuan, aber kleinere.

Transcript of the notes Antje Majewski took during her conversation with the Feng Shui-master Ma Xiaozhong, 2011

1300 g. 1280 g.  
Meteorite

— Practice with the meteorite is good for the heart

hold near *Dantian*<sup>1</sup> center to body  
To practice the energy of the heart, if you are powerful enough, you can sense the future of certain people.<sup>2</sup>

— Your meteorite contains a lot of iron, it might be from the core. The smaller ones are from the skin. This is a very good meteorite.

— There is news about a meteorite that is found in this province. It's about 5 kg. It was discovered that it is even older than the earth. The rich people want to buy for 5000 RMB. The government wants it for 5000 RMB. But the meteorite doesn't belong to anyone. It just belongs to the one that found it.

— This meteorite is very good. It's so dark and there are lots of holes in it. He believe that there are spirits in the stones.<sup>3</sup> He has my stone now because of Yuan.<sup>4</sup>

— The small one looks like a reclining Buddha<sup>5</sup> and like a turtle.<sup>6</sup>

— There were two meteorites in the village. One is gone, someone took it

— Similar to 泰山石. (*Tai shan-stone*)<sup>7</sup> famous stone in China and he thinks it's older than the *Tai shan-stone*. *Tai shan-stone* is very tough and very hard but he thinks that this is even better. *Tai Shan* is also very expensive.

— People also use this kind of meteorite to guard their house.

Here this meteorite might not cost very much, maybe 1000 Yuan, but smaller ones.

— Sometimes the object can bring me good luck, when you meet the object it can bring you somewhere else it's Yuan

1—丹田 Here: the lower *Xia Dantian*, a bit below the navel. *Dantian* means the energy centre of human beings in Daoism. The lower *Xia Dantian* is the place of the Qi of a human being, the most important center of energy in the body, which needs to be in motion. The meteorite can be used to take care of or cure this energy field.

2—To meditate with stones is the most natural thing in the world from the view of a Daoist, since they are by nature »an uncarved wood« (Pu 朴). This is the

ideal way of becoming one with Dao: to be natural (自然), honest, and in harmony with nature. Furthermore, a stone is a natural master of Wu Wei (无为). Wu Wei is very difficult to translate: »To do nothing, yet all is done« (Zuangzhi); to act in harmony with the Dao in a way that one's own will and activity can't be separated from it - it does it by itself. The stone is, what it is, by itself (Ziran自然).

3—供石 *Gong Shi* (Gong: spirit, energy, Shi: stone), also called »Scholar's Rocks« or »Viewing Stones«. These can be small stones on pedestals for contemplation inside the house, or they can be huge garden stones. They have been known since the Tan-Dynasty, wherein we can find sources in literature about *Gong Shi*. They are originally stones formed by nature that contain the life energy Qi. They are classified according to origin (for instance, from holy Daoist mountains), surface, transgressions / holes and form. A black stone can be very highly revered. Many holes are also good, since they allow the Qi to circulate. *Lou* (hollows and channels) is one of the four main classifications, along with *shou* (an erect, elegant, slim figure), *zhou* (wrinkles, uneven surface) and *tou* (holes and emptiness). See also: Kemin Hu, *Scholars' Rocks in Ancient China: The Suyuan Stone Collection: The Suyuan Stone Catalogue*, Orchid Press, 2013.

4—缘分 *Yuanfen*: serendipity, or lucky fate — mostly connected to the idea of karma. To meet someone, or even an object, is a matter of *Yuan*. Ma Xiaozhong, who was given a small meteorite as a present by me, saw in it the dying Buddha on the verge of Nirvana — as well as the Daoist symbol of the universe: the unity of Yin and Yang (the turtle) — and died peacefully some weeks later. What could be interpreted as a misfortune for someone else, is in this context *Yuanfen*.

5—*Mahāparinibbāna*: the last moments of Buddha before his death. The lying Buddha is reclining on one side. The pose shows Buddha just before entering Nirvana and is very popular in Asia.

6—龟 *Gui*, Tortoise: The tortoise is sacred and symbolizes longevity, power and tenacity. The creator goddess Nuwa or Nugua cuts the legs off a sea turtle and uses them to prop up the sky after Gong Gong destroys the mountain that had previously supported the sky. The flat plastron and domed carapace of a turtle parallel the ancient Chinese idea of a flat earth and domed sky. Therefore, the tortoise symbolizes the universe. Quoting Pen T'sao, »the upper dome-shaped part of its back has various signs, that correspond with the constellations on the sky, and this is the Yang; the lower part has many lines, which relate to the earth, and this is the Yin.«

7—泰山 *Tai Shan*: is one of the five Holy Mountains of Daoism. It is situated north of the city of Tai'an in the province of Shandong. The *Tai Shan-stone* (泰山石) is a grey *Gong Shi* with visible veins, which wards off bad energies and beings.

— Manchmal kann ein Objekt mir Glück bringen, wenn du das Objekt triffst, kann es dich woanders hin bringen es ist Yuan

1—丹田 Hier: das untere *Xia Dantian*, etwas unterhalb des Bauchnabels. *Dantian* bezeichnet im Taoismus die Energiezentren des Menschen. Das untere *Xia Dantian* ist der Sitz des Qi des Menschen, das wichtigste Zentrum der Energie im Körper, das im Fluss sein muss. Der Meteorit kann dazu benutzt werden, das Energiefeld zu pflegen.

2—Über Steinen zu meditieren ist aus taoistischer Sicht das natürlichste auf der Welt, da sie von Natur aus »ein unbekannter Block« (Pu 朴) sind. Das ist die ideale Eigenschaft, um mit dem Tao eins zu werden: natürlich (自然) und unverstellt, aufrichtig und im Einklang mit der Natur. Außerdem ist ein Stein ein Meister des Wu Wei (无为). Wu Wei ist sehr schwierig zu übersetzen: »Nichts-Tun und doch bleibt nichts ungetan« (Zuangzhi); handeln so im Einklang mit dem Tao, das ein eigener Wille, eine eigene Aktivität nicht vom Tao zu unterscheiden ist; es tut sich von selbst; der Stein ist, was er ist, von sich aus (Ziran自然).

3—供石 *Gong Shi* (Gong: Geist, Energie, Shi: Stein). Gelehrtensteine. Können kleine Steine auf Sockeln zur Betrachtung im Innenraum oder große Gartensteine sein. Sie sind seit der Han-Dynastie belegt, aus der Tang-Dynastie sind literarische Quellen zu Eigenschaften berühmter Steine überliefert. Ursprünglich handelt es sich um natürlich geformte Steine, die die Lebensenergie Qi enthalten. Sie werden nach Herkunft (z.B. von heiligen taoistischen Bergen), Oberfläche, Durchlässigkeit/Löchern und Form klassifiziert.

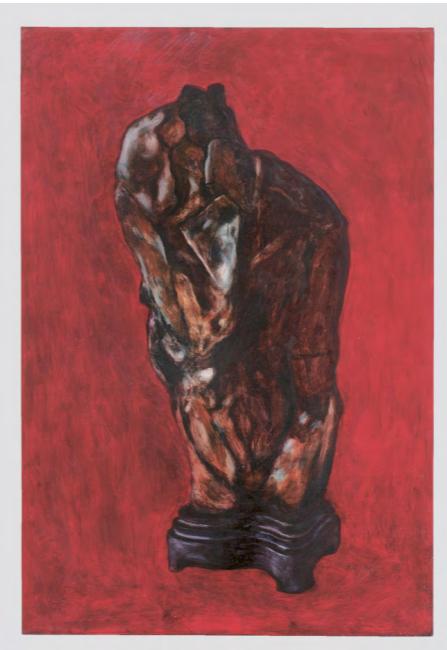
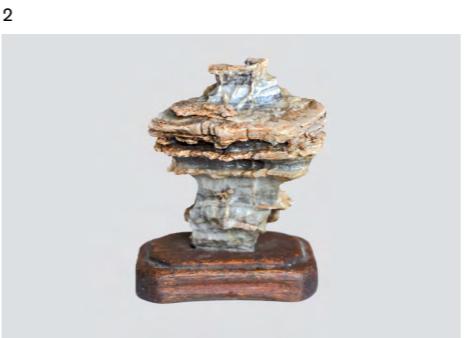
Ein dunkler Stein ist sehr gesucht. Viele Löcher sind gut, denn sie erlauben es dem Qi, sich zu bewegen. *Lou* (Höhlungen und Kanäle) ist eines der vier Hauptklassifikationsmerkmale der Gelehrtensteine, neben *shou* (aufrechte, elegante Form), *zhou* (Runzeln, reiche Oberflächentextur), und *tou* (Löcher und Offenheit) (nach Mi Fu, Song Dynastie). Siehe z.B.: Kemin Hu, *Scholars' Rocks in Ancient China: The Suyuan Stone Collection: The Suyuan Stone Catalogue*, Orchid Press, 2013.

4—缘分 *Yuanfen*: »Glücklicher Zufall, glückliches Schicksal« — oft verbunden mit der Idee einer karmischen Verbindung. Jemanden oder sogar ein Objekt zu treffen, ist eine Angelegenheit von *Yuan*. Ma Xiaozhong, der meinen Meteoriten als Geschenk erhielt, sah in ihm sowohl den sterbenden, erlösten Buddha wie auch das taoistische Symbol des Universums, des vereinten Yin und Yang (die Schildkröte) und starb selbst friedlich wenige Wochen darauf. Was für jemand anderes ein Unglück sein könnte, ist in diesem Zusammenhang *Yuanfen*.

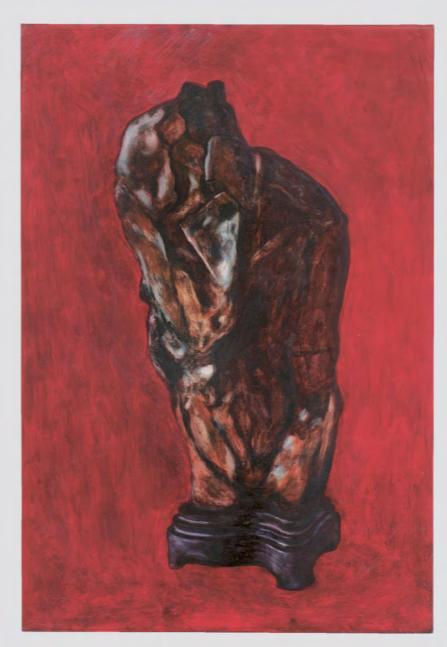
5—*Mahāparinibbāna*: der letzte Moment Buddhas vor seinem Tod. Der liegende Buddha ist auf eine Seite aufgestützt. Die Pose zeigt Buddha kurz vor dem Erreichen des Nirvana und ist in ganz Asien beliebt.

6—龟 *Gui*, Schildkröte: Die Schildkröte ist heilig und symbolisiert Langlebigkeit, Macht und Ausdauer. Die Göttin Nuwa schnitt einer Seeschildkröte die Beine ab und verwendete sie, um den Himmel zu stützen, nachdem das Monster Gong Gong den Berg zerstörte, der den Himmel vorher gehalten hatte. Der flache Brustpanzer und der gewölbte Schild der Schildkröte entsprechen der chinesischen Idee, dass die Erde flach ist und vom runden Himmel bedeckt wird. Die Schildkröte symbolisiert deshalb das Universum. Der Dichter Pen T'sao sagte: »Der obere gewölbte Teil ihres Rückens hat verschiedene Zeichen, die mit den Himmelskonstellationen korrespondieren, und das ist Yan; der untere Teil hat viele Linien, die sich auf die Erde beziehen, und das ist Yin.«

7—泰山 *Tai Shan* ist einer der fünf heiligen Berge des Taoismus. Er befindet sich nördlich der Stadt Tai'an in der Provinz Shandong. Der dorther stammende *Tai Shan-Stein* (泰山石) ist ein grauer »Gelehrtenstein« mit sichtbaren Adern, der schlechte Energien und Wesen fernhält.

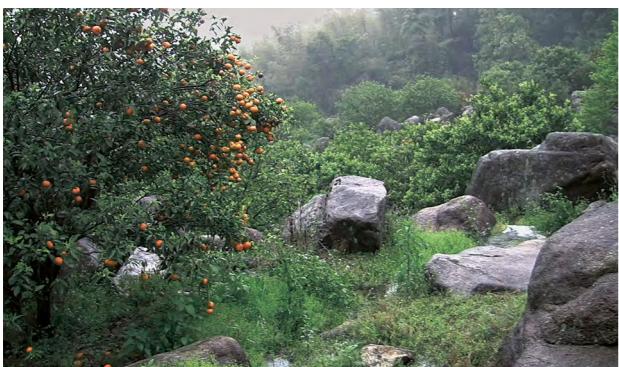


5



## Vitrine / Show case 2

6



7



8



20

## Yang Wu Sha

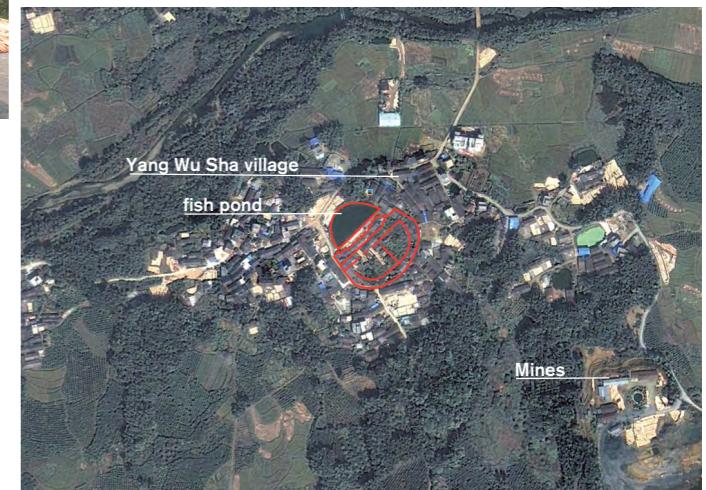
11



13



14



12

21



**Meteorit**, 2013; Öl und Erde auf Leinwand /  
Oil and earth on canvas, 80,5 x 80,5 cm



**Magnetit**, 2013; Öl und Erde auf Leinwand /  
Oil and earth on canvas, 80,5 x 80,5 cm

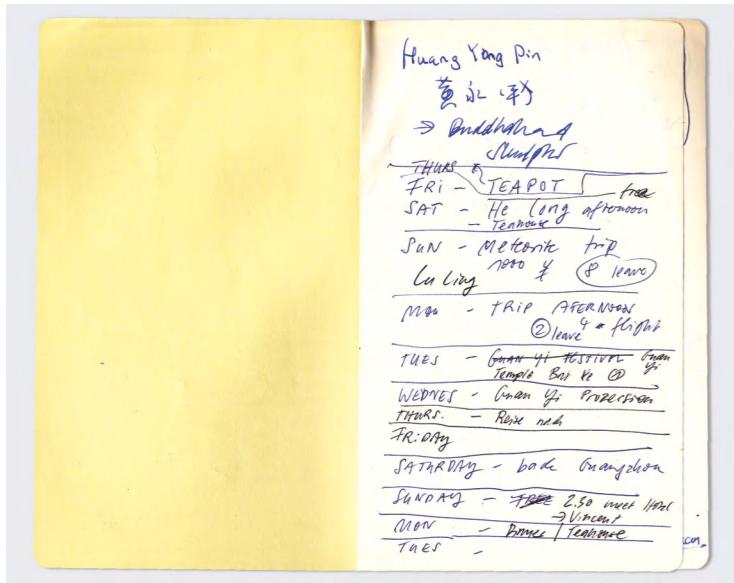
15



16



17



18



20



21

## Der Meteorit

Gespräch zwischen Lu Ling, den  
Dorfbewohnern im Dorf Yang Wu Sha  
und Antje Majewski

Yang Wu Sha, 2011

## The Meteorite

Conversation between Lu Ling,  
the villagers of Yang Wu Sha Village  
and Antje Majewski

Yang Wu Sha Village, 2011

Die »Volkswissenschaftlerin« und Meteoritenspezialistin Lu Ling schlug vor, mich auf einen Tagesausflug zu einem Dorf mitzunehmen, das einen sehr großen Meteoriten besitzt, den »Eisernen Ochsen«. Sie erklärte mir ihre Theorie, wonach der Einschlag der Meteoriten in der Urzeit der Erde große Wolken hervorrief und dass die jeweiligen Formen dieser Wolken alle Formen auf der Erde generierte. Mit meiner Assistentin und Freundin Xu Shuxian, die alle Gespräche übersetzte, reisten wir aus dem grauen Guangzhou in die wunderschöne Landschaft nahe des Long-Tan-Berges. Im Dorf von Yang Wu Sha<sup>2</sup> wurden wir vom Bürgermeister begrüßt und schauten uns den »Eisernen Ochsen« auf seinem Sockel vor dem Ahnentempel an.

LU LING: Heute werde ich über die Geschichte des Steins sprechen. Vor dreihundert Jahren kamen sie, um das Dorf zu bauen... Jetzt ist Zeit für die Kamera! Der Stein war schon da, als die Kinder aufwuchsen. Ja, das ist die Generation, die im Sonnenlicht aufwächst. Das liegt daran, dass der »Eiserne Ochse« sie segnet!

Nachdem viele Fotos gemacht worden waren, wurden wir zu einem eigenen Essen eingeladen. Ich erklärte, dass ich mehr über ihren Meteoriten herausfinden wollte. Dies ist, was die Dorfbewohner\_innen mir erzählten:

LU LING: Wer hat Geschichten über den »Eisernen Ochsen«, die er Antje erzählen kann?

DORFBEWOHNER 1: In den alten Zeiten warf die Fee den »Eisernen Ochsen« in den Teich. Eines frühen Morgens wachte unsere Vorfahrin auf und wollte Wasser vom Teich holen, und sie sah etwas aus dem Teich springen. Die Vorfahrin versuchte, sich zu verbergen, aber das Ding sprang heraus und sagte zu ihr: »Ich bin hier, um den Teich zu bewachen. Ich werde verhindern, dass böse Geister die Dorfbewohner angreifen.« Dann, nachdem es das

gesagt hatte, sprang es zurück in den Teich und schlief wieder ein, bis heute. Es ist seit mehr als dreihundert Jahren darin.

LU LING Das ist Yang Guifang.

YANG GUIFANG: Als ich jung war, hörte ich diese Geschichte. Als ich jung war, verstand ich nicht wirklich, worum es sich dabei historisch drehte. Die Geschichte wurde gerade erzählt; ich werde sie jetzt nicht wiederholen. Nachdem der »Eiserne Ochse« gefunden wurde, hat ihn in der ersten Zeit niemand beschützt. Damals spielten die Kinder mit dem Stein, sie ritten darauf wie auf einem Pferd. Aber jetzt hoffe ich sehr, dass dieser Stein uns Frieden, Glück und Freude in das Dorf bringt.

ALTE FRAU: Ich habe gehört, dass es eine Geschichte über einen »Großen Ochsen« und einen »Kleinen Ochsen« gab. Ich kenne nur eine Geschichte über einen Ochsen. Ich hörte etwas von der älteren Generation, aber ich kann mich nicht genau erinnern. Es ging darum, Wasser aus dem Teich zu schöpfen. Dann erschien der Stein. Wir reiten darauf wie auf einem Pferd. Das ist alles, was ich weiß.

Nachdem wir unser Mahl beendet hatten, gingen wir zurück zum »Eisernen Ochsen«, um ihn genauer anzuschauen.

DORFBEWOHNER 3: Wenn wir uns mehr entwickeln können und wenn der Meteorit mehr Touristen dazu bringt, dieses Dorf zu besuchen, dann ist das gut.

BÜRGERMEISTER: Die alten Leute sagen, dass vor dreihundert Jahren unsere Vorfahren aus San Fung zu diesem Ort kamen, um diesen Teich zu graben. Ich habe von den alten Leuten gehört, wie sie eine Geschichte über den »Schwarzen Ochsen«-Stein erzählen. In den alten Zeiten wurde der »Eiserne Ochse« anscheinend »Schwarzer Ochse« genannt. Und dieser Stein war im Fischteich und dieses Monster fraß die Fische. Dort ist die Narbe von einer

The »folk scientist« and meteorite specialist Lu Ling proposed to take me on a day trip to a village, which keeps a very large meteorite called the »Iron Ox.« Together with my assistant and friend Xu Shuxian, who translated all conversations, we travelled out of grey Guangzhou into the beautiful landscape near Long Tan Mountain. [fig. 6 / p. 18] In the village Yang Wu Sha<sup>2</sup>, we were greeted by the head of the village and went to see the »Iron Ox« on its pedestal in front of the Temple of the Ancestors.

Lu Ling: Today I'm going to talk about the story of the stone. Three hundred years ago they came to build up the village... Now it is time for the camera! [fig. 11 / p. 19] The stone was already there when the kids were growing up. Yes, they are the generation that grows up under the sunshine. That is, because the »Iron Ox« blesses them!

After a lot of photos were taken, we were offered a plentiful meal. I explained that I wanted to know more about their meteorite. This is what the villagers told me:

Lu Ling: Who has more stories about the »Iron Ox« to tell to Antje?

Villager1: In ancient times, the fairy threw the »Iron Ox« into the pool. One early morning our ancestor woke up and went to get some water from the pool, and she saw something jump out of the pool. The ancestor tried to hide away, but this thing jumped out and said to her: »I'm here to guard the pool, to not let other evil ghosts attack the village people.« And then he stayed there and sleeps until

now. It's in there since more than 300 years. [fig. 7 / p. 18]

Lu Ling: This is Yang Guifang.  
Yang Guifang: When I was young, I heard about this story. When I was young, I didn't really understand the historical issue. The story has just been told; I'm not going to repeat it now. After the »Iron Ox« was found, in the first time nobody protected it. It was mostly played with, ridden like a horse by the children.[fig. 8 / p.18] But now I really hope and need that it brings peace, luck and happiness to the village.

Old Woman: It seems there is a story about a »Big Ox« and a »Small Ox«, but I don't know exactly. I only know the story about one ox. I heard something from the elder generation, but I can't remember exactly. It's about picking up water from the pool. Then the stone appeared. We ride it as a horse. This is all I know.

After finishing our meal, we went back to the »Iron Ox« to have a closer look.

Villager2: If we can develop more and this meteorite brings more tourists to visit the village, it will be better.

Mayor: Old people say it was 300 years ago that our ancestors came from San Fung to this place, to build the pool. I heard the old people tell a story about the »Black Ox« stone. In ancient times, the »Iron Ox« stone was called »Black Ox« stone, it seems. And this stone was inside the fish pool, and this monster ate the fish. There is a scar of an axe. After the axe hit the stone two times, it stopped

Axt. Nachdem die Axt den Stein zweimal getroffen hatte, hörte er auf, die Fische zu fressen. Und dann stellten wir ihn neben den Teich, bis heute. Im letzten Jahr war Lu Ling sehr neugierig und fand diesen Stein und entdeckte, dass dieser Stein 99,34 Prozent Eisen enthält und 261 Kilogramm wiegt.

LU LING: Nein, 281 Kilogramm!

BÜRGERMEISTER: Nachdem bestätigt wurde, dass es ein Meteorit ist, haben die Dorfbewohner Geld gesammelt, um diesen Sockel zu bauen. Die Dorfbewohner hoffen, dass er Glück bringt. Er ist ein Schatz dieses Dorfes. Danach haben auch viele Feng Shui-Meister bestätigt, dass dieser Schatz zu diesem Dorf gehört und es beschützt.

DORFBEWOHNER 3: Ich fühle mich gut dabei, beschützt zu werden. Es ist immer gut, mehr Schutz für die Dorfleute und mehr Geld zu haben, und auch mehr Schutz für die Umwelt.

ANTJE: Ich hoffe das auch.

LU LING: Sie hofft auch, dass der Stein das Dorf beschützt. DORFBEWOHNER 3: Ah! Es wäre besser, wenn er die ganze Welt beschützen könnte!

DORFBEWOHNER 4: Es gab hier viele große Bäume, mehr als hundert. Die großen Bäume wurden in den 70er Jahren gefällt, mehr als hundert Bäume wurden gefällt. Damals war die Wirtschaft noch nicht entwickelt. Wir wollten eine Brücke bauen, um den Fluss zu überqueren, aber es war sehr schwierig. Dann fällten wir die ganzen großen Bäume und verkauften sie an Bootsfabriken in Guangzhou. Sie brauchten diese großen Bäume, um Plattformen für die großen Schiffe zu machen. Mit diesem Geld bauten wir die Brücke. Damals war die allgemeine wirtschaftliche Lage sehr schlecht – selbst wenn wir den ganzen Tag arbeiteten, konnten wir nur ein paar Yiao verdienen. Es war wirklich schlimm. Ein paar Yiao für einen vollen Tag Arbeit auf dem Feld... Deshalb gab

es keine andere Lösung, um die Brücke zu bauen.

Unsere Kinder müssen in die Schule in Nan Han gehen, und sie mussten über eine Brücke gehen, die aus einem Stück Holz gemacht war. Es war sehr schmal und sehr gefährlich. Alle Bäume wurden abgeholt... vielleicht war es 1971.

DORFBEWOHNER 5: Sie reiten darauf. Es ist wie ein Tier, auf dem die Kinder reiten können. Als wir jung waren, haben wir auch so gespielt. Und da waren viele große Bäume um den Teich herum, und die alten Männer haben uns Geschichten erzählt.

LU LING: Ich möchte dir berichten, wie ich herausgefunden habe, dass es ein Meteorit ist. Der erste Grund ist, dass die Dorfbewohner mir erzählt haben, dass der Meteorit seit dreihundert Jahren hier ist. Vor dreihundert Jahren gab es keine Industrie. Die chinesische Industrie, vielleicht sogar die weltweite Industrie, war noch nicht auf diesem Niveau. Es gab also keinen Weg, wie wir Ei- sen hätten erzeugen können, das mehr als 99 Prozent rein ist. Das ist der erste Grund. Der zweite Grund ist, dass die Form des Meteoriten ähnlich aussieht wie der untere Teil eines Atompilzes. Die Form sieht aus wie Lava während des Schmelzprozesses, wenn sie zur Erde fällt. Die Form korrespondiert mit dem Moment, an dem die Lava hervorströmt, mit einer physischen Bewegung. Die Form bildet sich und wird starr. Es ist vom unteren Teil des Atompilzes, nicht vom oberen Teil.

*Lu Ling deutet auf die Zeichen auf dem Sockel.*

Wenn wir uns die Schriftzeichen anschauen, dann bestätigen sie, dass sie auch denken, dies ist ein Meteorit, der vom Himmel kam. Sie denken auch, dass er vom Himmel kam. Und da gibt es diese Geschichten über den »Magischen Ochsen, der Fische fängt«. Alle kennen sie; die alten Dorfleute kennen sie. Sie bleibt eine historische Überlieferung.

eating the fish. And then we put it next to the pool until now. The year before, Lu Ling was very curious and found this stone and discovered that the stone contained 99,34 % of iron, and it weights 261 kg...

Lu Ling: No, 281 kg!

Mayor: After confirming it as a meteorite, the village people collected money to build this pedestal. The village people hope it brings good luck. It is a treasure of this village. After all this many Feng Shui-master also confirmed that this treasure belongs to the village and protects it. After that, the stone was called »Protector of the Village.«

Villager 3: I feel good being protected. It is always good to have more protection for the village people and more money, and also more protection for the environment.

Antje: I hope so, too.

Lu Ling: She also hopes the stone protects the village.

Villager 3: Ah! It's better if it can protect the whole world!

Villager 4: There were lots of big trees here before. More than a hundred. The big trees were cut in the 1970s; more than 100 big trees were cut. At that time the economy was not developed yet. We wanted to build up a bridge to cross the river, but it was very difficult. Then we cut all the big trees and sold them to boat factories in Guangzhou. They need the big trees to build the platforms for the big boats. With this money, we built the bridge. At this time, the collective economy was very bad, even if we worked for a whole day, we could only earn few cents. It was

really bad. Few cents for full hard work on the field... That's why there was no other solution for building the bridge. The children had to go to school in Nan Han, and they had to walk over a bridge made of one piece of wood. It was very narrow and very dangerous. All the trees were cut... Maybe it was 1971.

Villager 5: They ride it. So it's like an animal that children can ride on. [fig. 8/p.18] When we were young, we also played like that.

And there were many big trees around the pool, and the old men told us stories. Lu Ling: I want to tell you how I found out that it's a meteorite. The first reason is that the villagers told me that this meteorite was here 300 years ago. 300 years ago there was no industry. The Chinese industry, maybe even the world industry was not at this high level yet. So it was not possible to refine to get more than 99 % of iron. That is the first reason. The second reason is that when you look at the shape of the meteorite it is similar to the bottom of the mushroom cloud (after an atomic explosion). The shape looks like the lava during the melting process, when it is falling to the ground. The shape corresponds with the moment when the lava rushes out, with physical movement. It forms shapes and becomes solid. It's from the bottom of the mushroom cloud, not the top part.

*Lu Ling points at the inscriptions on the pedestal.*  
Here you see all this words written that also confirm that they think it is a meteorite, which came from the sky. And they have this story of the »Magic Ox that Catches the

Yang Ho Huang, der all diese Namen auf den Stein gemeißelt hat, ist jemand von außerhalb des Dorfes. Er ist derjenige, der mich hierher geführt hat, von ihm erfuhr ich, dass es hier einen Meteoriten gibt. Ich hatte einige Resultate aus der wissenschaftlichen Forschung, und einige Wissenschaftler gaben mir Rat. Aber sie können nicht wirklich erklären, was es ist. Aber wir waren ziemlich sicher, und publizierten unsere Forschungsarbeit in der Nationalen Meteoriten Institution und wir waren alle sehr froh, diesen Artikel in dieser Zeitschrift zu haben. Wir hoffen, dass dieser Meteoriten uns helfen kann, dieses Dorf zu entwickeln und die Umwelt zu beschützen. Er bringt die gute Erinnerung an die Tage mit sich, in denen wir eine bessere Umwelt hatten. Die Dorfleute haben den Wunsch, die gute Umwelt zurück zu bringen, und die Regierung könnte auf ihre Forderungen aktiver eingehen. Wir haben eine Konferenz zu dem Thema: »Wie man ein ökologisches Dorf aufbaut« organisiert. Und wir müssen sehen, wie wir das Schrift für Schrift realisieren können. Und wenn Antje zurückkommen wird, wird es sehr schön sein.

*Wir schauen in den Tempel der Ahnen. Es ist eine offene Konstruktion, durch die man darum herum alte, verlassene Häuser sieht.*

DORFBEWOHNER 6: Niemand lebt hier, sie sind alle ausgezogen?

LU LING: Und warum sind sie ausgezogen?

DORFBEWOHNER 6: Anfangs waren hier nicht so viele Leute und es gab genug Platz zum Leben, aber später wurden es mehr, deshalb sind sie ausgezogen.

DORFBEWOHNER 8: Wir hoffen, dass die nächste Generation eine bessere Umwelt haben wird. Die Regierung kümmert sich darum und wir werden es schaffen.

LU LING: Ohne Umweltverschmutzung können wir eine bessere

Umwelt haben. Wenn es kein Pandämonium mehr geben wird wie jetzt, wird es besser für die Entwicklung der nächsten Generation sein. Ich sage schon zu unserem Dorf-Sekretär: Wenn die Long Tan-Gegend ein Drachen ist, und das Dorf Long Tan das erste Dorf der Long Tan Gegend nahe des Nang Kun-Berges ist – dann ist es der Kopf des Drachen. Dieses Dorf hier, Yang Wu Sha, ist das Auge des Drachens. Deshalb müssen wir dieses Dorf schöner machen. »Zeichne einen Drachen«<sup>3</sup> – die biologische Ökonomie zu entwickeln, ist wie das Auge des Drachens zu zeichnen.

*Wir gehen durch das Dorf zum Haus eines alten Mannes, der viele Meteoriten gesammelt hat und sie poliert.*

LU LING: Was möchtest du mit den Steinen machen?

ALTER MANN: Ich möchte sie den Spezialisten für Meteoriten zeigen, damit die Wissenschaftler herausfinden können, woher sie kommen, aus welchem Sternsystem. Mein Gedanke ist, dass die erste Ära der chinesischen Meteoriten ganz am Anfang der Welt war, in der Zeit der Göttin Nüwa.<sup>4</sup> Diese Geschichte ist ein historisches Zeugnis von Meteoriten, die Erinnerung an den Meteoriten-Regen. Damals benutzte Nüwa Steine, um den Himmel zu reparieren. Der Himmel war zerbrochen, und eine Menge Meteoriten fielen herunter. Daher meine Hypothese, dass die erste Zeit der Meteoriten in die Zeit von Nüwa zurückreicht. Die Meteoriten, die herunterfielen, waren brennend heiß und rotglühend, also sahen die Leute das Feuer und dachten, der Himmel fiele auseinander. Sie sehen aus wie geschmolzenes Eisen. Ich hoffe, dass all die Meteoriten, die ich sammle, Material für eine wissenschaftliche Untersuchung werden können. Es kann mein Beitrag zur Wissenschaft der Meteoriten und für mein Land sein. Ich bin nur ein Bauer, ich weiß nicht, wie man wissenschaftlich forscht. Aber die

Fish.« Everybody knows it; the old village people know it. They keep [the meteorite] as a historical relic.

Yang Ho Huang, who sculpted all the names on the stone, is someone from outside the village. He was the person who thought about bringing me here; through him I would get to know there's a meteorite here. I got some results from scientific research, and the (official) scientists gave some advice. But they can't really explain what it is. But we were quite sure, and published our research in the National Meteorite Institution, and we all feel very glad to have this article in their magazine. We used this as an opportunity to develop the village and the environment. It brings the good memory of the moments in which we had a better environment. The village people have this wish to bring a good environment back, and the government could answer this request more actively. We have organized a conference on the theme, »How to Build up an Ecological Village,« but we have to see how we can realize this step by step. And when Antje will come back, it will be very beautiful.

*We take a look into the Temple of the Ancestors. It is an open construction; old houses that look abandoned are visible around it.*

Villager 6: Nobody lives here, they all moved out.

Lu Ling: And why did they move out?

Villager 6: In the beginning there were not so many people and there was enough space to stay, but later it became more people, so they moved out.

Villager 8: We hope our next generation

will have a better environment. The government takes this seriously and we will work it out.

Lu Ling: Without pollution we can have a better environment. If there will not be a pandemonium any more like there is now, it will be better for the growth of the next generation. I told our village secretary: if Long Tan area is a dragon – and the village Long Tan is the first village of the Long Tan area near Nang Kun Mountain – then it is the head of the dragon. This village, Yang Wu Sha, is the eye of the dragon. To »draw a dragon,«<sup>3</sup> or to develop the biological economy, is to draw the eyes of the dragon.

*We walk through the village to the house of an old man, who has collected many meteorites and polishes them.[fig. 13–14 / p. 18]*

Villager 2

Lu Ling: What do you want to do with the stones?

Old man: I want to show them to the specialists of meteorites to identify which star they came from. My thought is that the first era of Chinese meteorites was in the very beginning of the world, in the time of the goddess Nuwa<sup>4</sup> [fig. 10 / p. 18] That story is the historical records of meteorites, the memory of the meteor shower. At that time Nuwa used stones to repair the sky. The sky was broken, and a lot of meteorites were falling down. At that time, nobody knew what the universe is, they thought the sky was broken and falling down. This is why my hypothesis is that the first time of meteorites dates back to the time of Nuwa. The meteorites that were falling

[Abb. 13–14]  
S.18  
Vitrine 2

Lu Ling: What do you want to do with the stones?

Old man: I want to show them to the specialists of meteorites to identify which star they came from. My thought is that the first era of Chinese meteorites was in the very beginning of the world, in the time of the goddess Nuwa<sup>4</sup> [fig. 10 / p. 18] That story is the historical records of meteorites, the memory of the meteor shower. At that time Nuwa used stones to repair the sky. The sky was broken, and a lot of meteorites were falling down. At that time, nobody knew what the universe is, they thought the sky was broken and falling down. This is why my hypothesis is that the first time of meteorites dates back to the time of Nuwa. The meteorites that were falling

Wissenschaftler können herausfinden, woher sie kamen, von welchem Planeten, welchem Sonnensystem.

SHUXIAN: Wenn der große Meteorit Glück bringt, glaubst du, dass die kleinen auch Glück bringen?

ALTER MANN: Selbst wenn sie Glück bringen, bringen sie kein großes Glück. Vielleicht bringen sie auch Unglück. Wir werden nie wissen, ob sie die Mine in den Bergen gebracht. Wir werden nie wissen, ob sie nicht großes Unglück über das Dorf gebracht haben. Die Dorfbewohner haben schon nach Entschädigung und ihren legalen Rechten gefragt. Schau dir die Tür an, schau dir all diese Häuser an, sie sind schon kaputt und man kann nichts dagegen machen. Ich hoffe, dass sie nach diesem offiziellen Besuch besser verstehen werden, was hier los ist. Das Land sollte es ernst nehmen, hierfür zu sorgen und das Leben der Menschen beschützen. Hier geht es nicht um Glück haben oder Unglück haben.

LU LING: (zeigt auf einen Riss in der Wand vom Haus des alten Mannes) Das ist aus den letzten paar Jahren...

Die Dorfbewohner schenken mir einige kleinere Meteoriten. Nach einem warmherzigen Abschied verlassen wir das Dorf und fahren in den Berg hinauf. Wir treffen uns dort mit einem alten Mann, dem früheren Bürgermeister. Er nimmt uns mit auf einen wunderbaren Spaziergang. Wir klettern durch Bambuswälder, Orangen- und Mandarinenbäume und treffen einige wilde Hunde. Große Felsbrocken sind überall verstreut, und ein lieblicher Bach schlängelt sich den Berg hinunter. Der frühere Bürgermeister hat eine Hütte hier oben. Er zeigt uns einige Felsbrocken mit Namen und interessante Orte in der Landschaft. Die meisten sind heilige taoistische Stätten.

FRÜHERER BÜRGERMEISTER: Dies ist der Guan Yin-Berg, und

hier daneben sind die magischen »Schildkrötensteine«. Eine ist eine Yin- Schildkrötenchale und das andere ist eine Yang- Schildkrötenchale. Die Steine sehen aus wie die heiligen Schalen, die aus Schildkrötenpanzern gemacht sind.<sup>5</sup> Und da drüben ist der Stein eines menschlichen Kopfes. Das ist der »Hundertjährige Historische Wald«. Die Bäume werden Huang Pi genannt. Alle diese Bäume wachsen ganz natürlich in den Bergen, ohne die Hilfe von Menschen. Das ist der Guoulang Zhu-Baum... so nennen wir ihn. Früher fällten die Leute diese Bäume und machten ein Puder daraus, den sie zum Essen verwendeten, als eine Art Mehl. Einige reiche Besucher kamen zu diesem Ort und nannten ihn Shi Wai Tao Yuan.<sup>6</sup> Das bedeutet: »Paradies außerhalb dieser Welt«. Hier gibt es viele magische Orte. Zum Beispiel wurde der Berg hier oben »Die Handfläche der acht Unsterblichen<sup>7</sup>« genannt. Hier unten ist eine »Grotte der zehn Unsterblichen«. Nahe dem See ist eine sogenannte »Klippe der zehn Unsterblichen«. Es ist eine Landschaft mit vielen Wundern.

Antje befragt ihn über den »Eisernen Ochsen«.

FRÜHERER BÜRGERMEISTER: Sie nennen ihn »das Stein-Ding aus dem Himmel« Es muss hier schon sehr lange gelegen haben, bis Leute den Teich ausgruben und ihn fanden. Sie gruben ihn also aus dem Teich aus und brachten ihn zum Ufer. Aber jede Nacht ging er wieder zurück in den Teich, drei Mal. Deshalb dachten die Leute, er sei ein wildes Tier und wolle ihre Fische fressen. Sie dachten, dieses Wunder müsste ein »Stein-Biest« sein, und sie müssten es kastrieren, dann würde es ruhiger werden und die Fische nicht mehr fressen. Es wurde also in zwei Teile zerschlagen, und der kleinere Teil verlor sich irgendwie. Der kleine Teil von dem Stein ist verschwunden. Wahrscheinlich nahm ihn jemand und hat ihn

down were burned to be red and hot, so people saw the fire and they imagined the sky is falling apart. It looks like melted iron. I hope all these meteorites that I collect can become material for the scientific research. It can be my contribution to the science of meteorites and to the country. I'm just a farmer; I don't know how to make research. But the scientists can find out where they came from, which planet, which solar system.

Shuxian: As the big meteorite could bring luck, do you think all these small ones also bring luck?

Old Man: Even if they bring luck, they don't bring big luck. Maybe they also brought disaster. It maybe has brought this mine in the mountain.[fig. 12 / p.19] We will never be able to know if it will not bring a big disaster to the village. The village people already asked for compensation and their legal rights. Look at this door, look at all these houses, they are already broken and you can't do anything about it. I hope that after this official visit they can understand more about what is going on. The country should take it seriously to provide for and protect people's life. This is not about being lucky or not lucky.

Lu Ling: (Pointing at a crack in the wall of the old man's house): This is from the last few years...  
The villagers give us some small meteorites as gifts.[fig. 17 / p.22] After a warm good-bye we leave the village and drive up the mountain to meet with an old man, the former Head of the Village. He takes us on an enchanted walk. [fig. 6 / p.18] We climb up through bamboo forests,

through orange and tangerine trees, and we meet some wild dogs. Big rocks are scattered everywhere in the landscape, and a lovely brook makes its way downhill. The former Head of the Village has a hut up here. He shows us some strange big rocks with names and points to interesting places in the landscape. Most turn out to be holy Daoist places.

Former Head of the Village: That is the Guan Yin-Mountain. And next to it these are magic Tortoise Stones. One is a Yin turtle shell and one is a Yang turtle shell. Stones that look like holy bowls made out of turtle shells<sup>5</sup>. And over there, there is a human head stone. This is the »100 year historical forest.« The trees are called Huang Pi... All the trees grow very naturally in the mountains, without the help of people. This is the Guoulang Zhu tree ...That's how we call it. In former times, people cut the tree and made a powder of it that they used for food, because it is a kind of flour. Some rich visitors came to this place and called it Shi Wai Tao Yuan<sup>6</sup> – »Paradise out of this world.« Here are many magical places. For example the mountain up here was called »The Palm of 8 Immortals.<sup>7</sup>« Down there is a »10 Immortals cave.« Near the lake is a so-called »10 Immortals Cliff.« This is a landscape of many wonders.

Antje asks him about the »Iron Ox.«

Former Head of the Village: They call it »the stone thing from the sky.« It must have been there for a very long time, until the people dug out the pool and found it. So they dug it out of the pool and brought it to the top of the poolside. But every night it went

[Abb.12]  
S.19  
Vitrine 2

[Abb.17]  
S.22  
Vitrine 3

[Abb.6]

S.18

Vitrine 2

[Abb.7]  
S.18  
Vitrine 2

[Abb.17]

S.18

Vitrine 2

– »Paradise out of this world.« Here are many magical places. For example the mountain up here was called »The Palm of 8 Immortals.<sup>7</sup>«

Down there is a »10 Immortals cave.« Near the lake is a so-called »10 Immortals Cliff.« This is a landscape of many wonders.

Antje asks him about the »Iron Ox.«

Former Head of the Village: They call it »the stone thing from the sky.« It must have been there for a very long time, until the people dug out the pool and found it. So they dug it out of the pool and brought it to the top of the poolside. But every night it went

als Metall verkauft, sodass niemand weiß, wo er heute ist. Das große Stück ist noch da.

**Wir bleiben noch ein bisschen auf den Steinen sitzen. Es ist sehr friedlich. Ein paar Tage später erzählt mir Shuxian, dass Fotos von meinem Be such beim Meteoriten im Ahnentempel aufgehängt werden sollen. Mit ihrer Hilfe schreibe ich einen Brief, in dem ich mich bei den Dorfwohner\_innen für ihren Empfang bedanke und meiner Zuversicht Ausdruck verleihe, dass noch viele westliche Tourist\_innen wie ich kommen werden, die nicht nur den Meteoriten besuchen, sondern auch das gute, gesunde Essen und die Landschaft genießen wollen. Hoffentlich hilft er dabei, der Regierung verständlich zu machen, wie wichtig es ist, dass die Minen seltener Erdne – die das Wasser des Dorfes vergiften und Risse in den Häusern verursachen – geschlossen werden und das Dorf nicht umziehen muss. Das Dorf wurde vor über dreihundert Jahren nach Feng-Shui-Prinzipien errichtet und soll nach den letzten Plänen der Regierung einige Kilometer entfernt umgesiedelt werden.**

Antje Majewski, 2011

back to the pool, three times. So the people think it is a beast and wants to eat their fish. They think that this wonder must be a »stone beast« and they have to castrate it, and then it calms down and doesn't hurt the fish any more.[fig.7/p.18] It became two parts, and the small piece ended up in another place. The little piece of the stone disappeared. Probably it was taken and sold as metal, so nobody knows where it is today. The big piece is still there.

We stay for a while on the big rocks. It is very peaceful.

A few days later Shuxian tells me that photos of my visit to the Meteorite shall be hung next to the entrance to the Temple of the Ancestors. With her help I compose a letter, in which I thank the villagers for their friendly welcome and confidently express my hope that many Western tourists like me will come and not only visit the »Iron Ox«, but also enjoy the healthy, clean food and the wonderful landscape. I hope this helps in making the government understand that the mines of rare earth that poison the villages water and cause cracks in their houses have to be closed, so that the village doesn't need to move. The entire village that was founded over 300 years ago after Feng Shui-principles would have to move some kilometers away, according to the plans of the government.

Antje Majewski, 2011

1—Wissenschaftlerin, die nicht in einer Regierungs-Institution arbeitet.

2—**杨屋夏 Yang Wu Sha**

3—**画龙点睛 Hua Long Dian Jing**

4—**女娲 Niwa**, »Frühchinesische Göttin«. Sie und ihr Bruder und Ehemann Fuxi werden mit einem Schlangenunterleib dargestellt. Sie schmolz Gestein, um den Himmel zu reparieren, als im anfänglichen Chaos Himmel und Erde ihre Plätze noch nicht eingenommen hatten. Aus den vier Füßten der Schildkröte ließ sie die vier Himmelsrichtungen entstehen. Außerdem schuf Niwa die Menschen aus Lehm. Das Formen dauerte aber zu lang, deshalb trankte sie ein Seil in Lehm und schleuderte damit Klümphen, die zu Menschen wurden.

5—Die Heiligen Schalen werden auf den Altar gestellt, eine für Yin und eine für Yang. Die Steine sehen aus wie zwei umgedrehte heilige Schalen, mit der Öffnung nach unten. Die beiden Yin- und Yang-Eselbrocken werden durch eine kleine Brücke verbunden.

6—**龟 Gru**, »Schildkröte«: Die Schildkröte ist hellig und symbolisiert Langjährigkeit, Macht und Ausdauer. Die Göttin Niwa schnitt einer Seeschildkröte die Beine ab und verwendete sie, um den Himmel zu stützen, nachdem das Monster Gong Gouz den Berg zerstörte, der den Himmel vorher gehalten hatte. Der flache Brustpanzer und der gewölbte Schild der Schildkröte entsprechen der chinesischen Idee, dass die Erde flach ist und vom runden Himmel bedeckt wird. Die Schildkröte symbolisiert deshalb das Universum. Der Dichter Pen Tsao sagte: »Der obere gewölbte Teil ihres Rückens hat verschiedene Zeichen, die mit den Himmelskonstellationen korrespondieren, und das ist Yam; der untere Teil hat viele Linien, die sich auf die Erde beziehen, und das ist Yin.<sup>a</sup>

6—**世外桃源 Shi Wei Tao Yuan**: »Das Land der Pfirsich-Blüten« – ein fiktives Land, fern von den Unruhen der Welt; ein Hafen des Friedens.

7—**八卦 Baguan**: »Die Acht Unsterblichen sind daoistische Heilige. Sie verkörpern die acht grundlegenden Lebensbedingungen: Jugend, Alter, Armut, Reichtum, Adel, Volk, Weibliches und Männliches, jeder besitzt ein besonderes Requisit. Gemeinsam überqueren sie das Meer und gelangen zum Geburtstag der Königinmutter des Westens. (西王母 Xiwangmu) ins Paradies des Westens. (西天 Xitan).

Nach einer anderen Geschichte fliegen die Unsterblichen zwischen den hohen Gipfeln der drei Inseln von Pengjai im Osten, einer paradiesischen Gegend, wie Kraniche hin- und her. Schon in der Han-Zeit wurden Gärten angelegt, die dieses Bergparadies symbolisieren sollten. Die »Gelehrtensteine« (Gong Shi) stehen für die Berge, die in den Wolken schwieben. Die Unsterblichen leben aber auch gern in Berg Höhlen.

1—Scientist not working in any official government institution.

2—**杨屋夏 Yang Wu Sha**

3—**画龙点睛 Hua Long Dian Jing**

4—女娲 Niwa, »ancient Chinese Goddess«. She and her brother and husband and brother Enxi are shown with a serpent/lower body. She melted stones to repair the sky when, in the primordial chaos, sky and earth had not yet taken their places. Out of the four feet of a turtle she made the four directions of the sky. Niwa also made the first human beings from clay. Because it took too long to form them all, she soaked a rope in clay and threw it about. The little lumps falling off the rope became human beings.

5—The Holy Cups are placed on an altar, one for Yin and one for Yang. The stones look like two Holy Cups, turned upside down. The Yin- and Yang-rocks are joined by a small bridge.

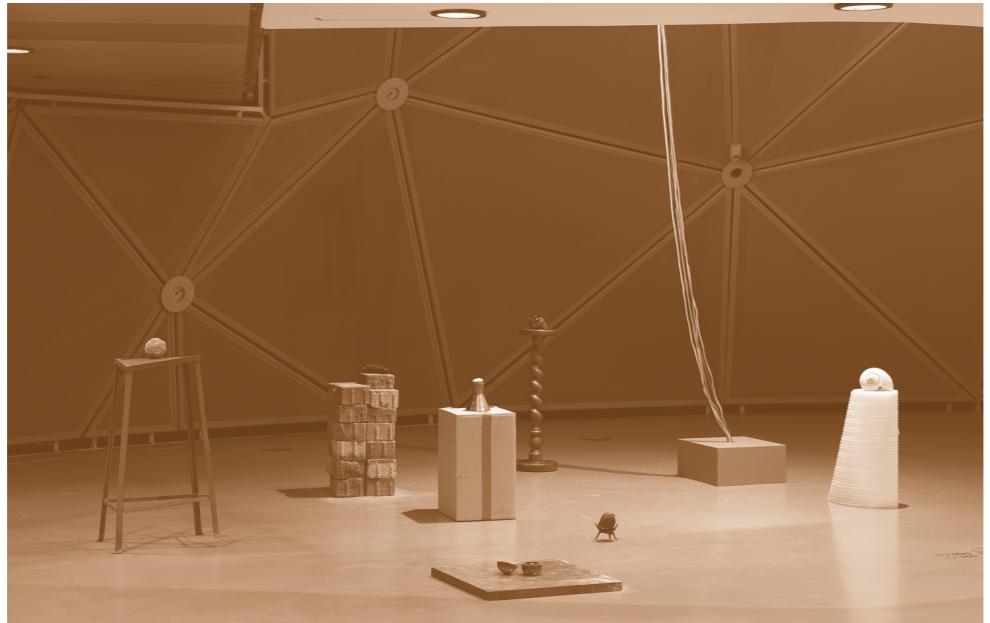
6—**龟 Gru**, The tortoise is sacred and symbolizes longevity, power, and tenacity. The creator goddess Niwa or Nigua cuts the legs off a sea turtle and uses them to prop up the sky after Gong Gou destroys the mountain that had previously supported the sky. The flat plastron and domed carapace of a turtle parallel the ancient Chinese idea of a flat earth and domed sky. Therefore, the tortoise symbolizes the universe. Quoting Pen Tsao, »the upper dome-shaped part of its back has various signs, which correspond with the constellations on the sky, and this is Yan: the Yin.<sup>a</sup>

6—**世外桃源 Shi Wei Tao Yuan**: The Land of Peach Blossoms (Xiwanqian). According to another story, the Immortals fly like cranes between the three high peaks of the islands of Pengai in the East. As early as Han dynasty, gardens were composed to symbolize this mountain paradise. »The Viewing Stones« (Gong Shi) stand in for mountains in the mist. The Immortals sometimes also like to dwell in mountain caves.

# Bernd Moser

## »Meteorit«

Bernd Moser  
»Meteorite«



Die Gimel-Welt. Wie man Objekte zum Sprechen bringt / The World of Gimel. How to make

Objects Talk; 2011 / 2012, Installationsansicht / Installation view: UMJ, Nicolas Lackner

**Maße: ca. 5 x 5,5 x 6,5 cm, polygonale Umrisse, annähernd in der Form eines vierseitigen Prismas mit trapezförmiger Grundfläche**

Gewicht: 1.231 g

Das vorgelegte Objekt weist eine dunkel metallisch-graue Farbe mit rostbraunen Anflügen in Rissen, Zwickeln und Hohlräumen auf. Die Oberfläche ist an fünf der sechs Flächen relativ glatt, die Kanten sind großteils gut gerundet. Die verbleibende Fläche ist relativ eben, gegenüber den anderen Flächen durch eher scharfe Kanten begrenzt und weist eine deutlich rauere Struktur auf. Die Form lässt sich somit durch natürliche Abrollung eines ursprünglich kantigen Erzbruchstückes mit nachfolgendem Bruch interpretieren. Auch die Bruchfläche selbst weist aber schon Anzeichen einer natürlichen Glättung auf. Weiters ist an einer der alt abgerollten Flächen eine sehr frische Bruchfläche von ca. 1 x 1,5 cm zu finden. Diese Fläche weist unter dem Mikroskop eine feinkörnige Struktur mit metallisch glitzerndem Aussehen auf. Dies ist auf die Lichtreflexion an winzigen glatten Flächen zurückzuführen. Diese Flächen weisen teilweise dreieckige Form auf. In der Beurteilung der dreidimensionalen Ausbildung sind Oktaeder zu erkennen. Diese Kristallform ist auch in Hohlräumen an anderen Stellen des Objekts zu sehen.

Mittels eines Magneten konnte ein starker Magnetismus am Objekt festgestellt werden. Das Objekt wurde als angeblicher »Meteorit« erworben, was aber aus mehreren Gründen auszuschließen ist. Aufgrund des hohen Gewichtes und der Oberflächenstruktur an den beiden jüngeren Bruchflächen sind Meteoriten des Stein- und Stein-Eisen-Typs auszuschließen. Das Vorliegen eines Eisenmeteoriten ist aber ebenfalls aus Gewichtsgründen (das Stück müsste in Bezug auf seine Größe bei einer Dichte von 7.87 g/cm<sup>3</sup> für Eisen deutlich schwerer sein) und aufgrund der Bruchflächenstruktur auszuschließen. Eine sichtbare Kristallausbildung mit oktaedrischen

Dimensions: approx.: 5 x 5.5 x 6.5 cm, polygonal outlines approximately in the shape of a quadrilateral prism with trapezoid basic surface

Weight: 1231g

The present object displays a dark metallic grey color, with rust brown traces in crevices, gussets and cavities. At five or six points, the surface is relatively smooth on five of the six surfaces and the edges are largely rounded off. The remaining surface is relatively even although compared with the other surfaces, demarcated by rather sharp edges, and displays a much rougher structure. The shape can be interpreted thus; it has a natural rolling of an originally sharp-edged fragment of ore with a subsequent fracture. The fracture itself reveals signs of natural smoothing. In addition, on one of the old rolled-off surfaces there is a very recent fractured surface measuring about 1x1.5 cm. Under the microscope, this surface reveals a fine-grained structure with a metallic gleaming appearance. This is to be attributed to the light reflections on the tiny smooth faces. These faces manifest in part triangular shapes whose three-dimensional formation displays octahedrons. This crystalline shape is also visible in cavities in other parts of the object.

The presence of a magnet indicated strong magnetism in the object. The object was acquired as a 'meteorite' supposedly but that had to be ruled out for several reasons. Because of its high weight and the surface structure of the two more recent fractured surfaces, a meteorite of the stone and stone-and-iron type had to be ruled out. Identification as an iron meteorite had to be ruled out for weight reasons: (relative to its size, with a density of 7.87 g/cm<sup>3</sup> for iron, the piece would have to be much heavier, and the possibility was also ruled out because of the fractures' surface structure). A visible crystalline formation with octahedron outlines and the fact that the tiny loose fragments can be rubbed into a powder without effort splinters of iron can be flattened only with great expenditure of force, which likewise rules out the presence of elemental iron.

It was finally conclusively identified by means of X-ray diffractometry on one tiny loose splinter as magnetite Fe<sub>3</sub>O<sub>4</sub> with a small proportion of hematite Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub>, which accords very well with its external appearance, magnetic behavior and the weight of the object. Magnetite as a

component of meteorites is only known in the form of tiny grains in stone-iron meteorites. Magnetite in massive formations and as virtually the sole component such as it features in the present object has to rule it out as meteorite material.

Umrissen und die Tatsache, dass sich winzige lose Bruchstücke mühelos zu einem Pulver zerreiben lassen (Eisensplitter ließen sich nur unter großem Kraftaufwand ausplätzen), sprechen ebenfalls gegen das Vorliegen von elementarem Eisen.

An einem winzigen losen Splitter konnte schließlich mittels Röntgendiffraktometrie eindeutig Magnetit Fe<sub>3</sub>O<sub>4</sub> mit geringen Anteilen an Hämatit Fe<sub>2</sub>O<sub>3</sub> nachgewiesen werden, was mit dem äußeren Erscheinungsbild, dem magnetischen Verhalten und dem Gewicht des Objekts in sehr guter Übereinstimmung steht. Magnetit als Bestandteil von Meteoriten ist nur in Form von winzigen Körnern in Stein-Eisenmeteoriten bekannt. Magnetit in massiver Ausbildung und als nahezu alleiniger Bestandteil, wie er beim vorliegenden Objekt auftritt, ist als Meteoritenmaterial auszuschließen.

## Werke in der Ausstellung / Works in the exhibition:

Im Raum / In the space

### Der Meteorit / The Meteorite

Naturstein, Magnetit / Natural stone, magnetite

VIDEO

Antje Majewski

Der Meteorit. Gespräch zwischen Lu Ling, den Dorfbewohnern

von Yang Wu Sha und Antje Majewski. Yang Wu Sha, 2011 /

The Meteorite. Conversation between Lu Ling, the villagers of

Yang Wu Sha and Antje Majewski. Yang Wu Sha, 2011; [S. / p. 18–19]

HD-Video, Farbe, Ton / HD-Video, color, sound, 20.56 min., 2011

© Antje Majewski 2011

Mit / Cast: Lu Ling / The villagers of Yang Wu Sha /

Xu Shuxian / Antje Majewski

Team / Crew:

Regie, Kamera, Ton, Schnitt / Director, camera, sound, editing:

Antje Majewski

Übersetzung, Assistenz / Translation, assistance: Xu Shuxian

Tonmischung / Sound mixing assistance: Christoph Ulrich

Übersetzung / Translation: Xi Bei

Untertitel / Subtitles: Bettina Nürnberg

Kurator / Curator: Adam Budak

Produktion / Production: Kunsthause Graz

Antje Majewski

Meteorit, 2013

Öl und Erde auf Leinwand /

Oil and earth on canvas, 80,5 x 80,5 cm; [S. / p. 20]

Magnetit, 2013

Öl und Erde auf Leinwand / Oil and earth on canvas

80,5 x 80,5 cm [S. / p. 21]

VITRINEN / VITRINES:

VITRINE 1: GONG SHI

Antje Majewski

2 Gong Shi, Kleine Natursteine auf Holzsockeln, chinesisch,  
Alter und Herkunft unbekannt / Small natural stones on wooden  
pedestals, Chinese, age and origin unknown [S. / p. 17]

Rare Desert Stone, 2005; Öl auf Holz / Oil on wood,  
40 x 40 cm; [S. / p. 17]

Rare Desert Stone (No School Today), 2005; Öl auf Holz /  
Oil on wood, 80 x 50 cm; [S. / p. 17]

Flohmarkt in Beijing / Flea market in Beijing, 2005;

Digitalfotografie, Pigmentdruck auf Papier / Digital photography,  
pigment print on paper, 20 x 30 cm; [S. / p. 17]

Kemin Hu

Scholars' Rocks in Ancient China: The Suyuan Stone

Collection: The Suyuan Stone Catalogue

Katalog / Catalogue, Orchid Press, 2013

Rare Desert Stones

Katalog / Catalogue

VITRINE 2: DAS DORF YANG WU SHA UND DIE METEORITENFOR-

SCHERIN LU LING / THE VILLAGE OF YANG WU SHA

AND THE METEORITE RESEARCHER LU LING

Antje Majewski

Tempel des Gottes der Erde 1 / Temple of the God of the Earth 1, 2011

Tempel des Gottes der Erde 2 / Temple of the God of the Earth 2, 2011

Digitalfotografien, Pigmentdruck auf Papier / Digital photography,  
pigment print on paper, 20 x 30 cm; [S. / p. 18]

Lu Ling

Der Atompilz / The Mushroom Cloud

Zeichnung / Drawing

Video der Dorfbewohner\_innen von Yang Wu Sha /

Video by villagers of Yang Wu Sha

Einweihungsfeier des »Eisernen Ochsen« auf seinem neuen Sockel /

Ceremony of the inauguration of the »Iron Ox« on its new pedestal

PAL-Video, 26 min. 2011

Wurde Antje Majewski von Lu Ling überreicht /

Given to Antje Majewski by Lu Ling

Heft über Meteoriten / Magazine about Meteorites

Chinesisch / Chinese; Geschenk von Lu Ling für Antje Majewski /  
Gift from Lu Ling to Antje Majewski

Anonym

Fuxi und Nüwa

Mitte des 8.Jh (Tang Dynastie) / Mid 8th century (Tang Dynasty)

Pigmentdruck / Pigment print; Original: Rollbild auf Seide / Hanging  
scroll-Color on silk; 220 x 106 (oben / top) x 81 cm (bottom / unten) Xinjiang  
Uighur Autonomous Region Museum, Wikipedia Public Domain; [S. / p. 18]

Meteorit / Meteorite

Kleiner Meteorit. Geschenk von den Dorfbewohner\_innen von Yang Wu Sha  
für Antje Majewski / Small meteorite.

Gift by the villagers of Yang Wu Sha to Antje Majewski

VITRINE 3: MA XIAZHONG

Antje Majewski

Liegender Buddha / Reclining Buddha, 2011

Ma Xiaozhong betrachtet die Objekte der Gimel-Welt / Ma Xiaozhong  
contemplates the objects of the world of Gimel

Ma Xiaozhong zeigt, wie man mit dem Meteoriten meditiert /

Ma Xiaozhong shows how to meditate with the meteorite

Ma Xiazhong mit schwarzer Kugel / Ma Xiaozhong with black ball

Meteorit und Buddha-Hand-Zitrone / Meteorite and Buddha-Hand lemon  
Digitalfotografien, Pigmentdruck auf Papier, verschiedene Größen /  
Digital photography, pigment print on paper, different sizes,

2011; [S. / p. 22 – 23]

Guangzhou 2011

Notizbuch mit den Aufzeichnungen über das Gespräch mit Ma Xiaozhong /

Notebook with notes about the conversation with Ma Xiaozhong;

[S. / p. 12, 13, 22]

Armband aus getrockneten Samen / Bracelet made of dried seeds

Pflanzensamen. Geschenk von Ma Xiaozhong für Antje Majewski /

Plant seeds. Gift from Ma Xiaozhong to Antje Majewski; [S. / p. 22]

AUF DEN VITRINEN / ON THE VITRINES:

Antje Majewski

Die Gimel-Welt. Wie man die Objekte zum Sprechen bringt.

Katalog, Kunsthause Graz / Sternberg Press, 2011

The World of Gimel. How to make objects talk.

Katalog, Kunsthause Graz / Sternberg Press, 2011

Studio: Das Serendipitätsprinzip #2

Der Meteorit

Antje Majewski

IMPRESSUM / CREDITS

Herausgegeben von / Published by:

Antje Majewski und Heidelberger Kunstverein

Redaktion / Editing:

Antje Majewski

Kuratorin / Curator:

Sonja Hempel

Gestaltung / Graphic Design:

Omar Nicolas

Texte / Texts:

Antje Majewski, Bernd Moser, Issa Samb, Sonja Hempel

Die Texte von Bernhard Moser und Issa Samb wurden mit freundlicher  
Genehmigung dem Katalog »Antje Majewski, Die Gimel-Welt«,  
Kunsthause Graz / Sternberg Press 2011, entnommen.

Reproduktionen / Reproductions:

Antje Majewski, Jens Ziehe

Übersetzungen / Translations:

Antje Majewski, Maike Majewski, Xi Bei

Lektorat / Copy Editing:

Antje Majewski, Elizabeth Stevens, Sonja Hempel

Korrektorat / Proofreading:

Maja Linke, Xi Bei

HEIDELBERGER KUNSTVEREIN:

Direktorin / Director: Susanne Weiß (in Elternzeit / on parental leave),

Stefanie Kleinsorge (Direktorin in Elternzeit-Vertretung / Interim director)

Kuratorische Assistenz / Curatorial assistance: Sonja Hempel

Verwaltung und Mitgliederbetreuung / Administration and

member support: Nina Spang

Technische Leitung / Technical director: Yvonne Vogel

Technische Assistenz / Technical assistance: Andrzej Nagłowski

Praktikantinnen / Interns: Antoinette Jattiot, Hannah Schlosser, Lea Rudolph

Druck / Printing:

Albdruck / hinkelsteindruck, sozialistische GmbH, Berlin

Papier / Paper:

BioTop 3 90 g / Alster-TwinCover 320 g

Auflage / Edition: 1000

© 2014 Antje Majewski, Heidelberger Kunstverein,

Autor\_innen, Fotografen und Übersetzer\_innen / Antje Majewski,

Heidelberger Kunstverein, authors, photographers and translators

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved

Vertrieb über / Distributed by:

Heidelberger Kunstverein

Hauptstraße 97

69117 Heidelberg

Tel 06221 184 082

Fax 06221 164 162

www.hdkv.de

hdkv@hdkv.de

Heidelberger  
Kunstverein

Diese Publikation erscheint anlässlich der Ausstellung /

This booklet is published on the occasion of the exhibition

Der Meteorit / The Meteorite

22/02 – 04/05/2014

Heidelberger Kunstverein, Heidelberg

Antje Majewski

bedankt sich bei / would like to thank:

Den Dorfbewohner\_innen von Yang Wu Sha /

the villagers of Yang Wu Sha,

Michael Aldrich, Xi Bei, Adam Budak,

Clémentine Deliss, Olivier Guesselé-Garai,

Sonja Hempel, Katia Huemer, Lu Ling,

Bernhard Moser, Omar Nicolas,

Bettina Nürnberg, Peter Pakesch,

Susanne Weiss, Issa Samb, Shuxian Xu



**Heidelberger  
Kunstverein**